

**Protokoll  
über die 43. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Ordnung (Sondersitzung) am  
08.01.2013**

**Beginn:** 17:00 Uhr  
**Ende:** 18:39 Uhr  
**Ort:** Stadthaus, Am Packhof 2-6, Raum 1.029

**Anwesenheit**

**Vorsitzende**

Voss, Renate entsandt  
durch Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**1. Stellvertreter des Vorsitzenden**

Strähnz, Michael entsandt  
durch Fraktion DIE LINKE

**2. Stellvertreter des Vorsitzenden**

Fischer, Frank entsandt  
durch SPD-Fraktion

**ordentliche Mitglieder**

Lemke, Klaus entsandt  
durch CDU/FDP-Fraktion

Möller, Roman entsandt  
durch SPD-BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-  
Fraktion

Thierfelder, Dietrich Dr. med. entsandt  
durch Fraktion Unabhängige Bürger

Walther, André entsandt  
durch Fraktion DIE LINKE

**stellvertretende Mitglieder**

Tuchel, Ina entsandt  
durch Fraktion Unabhängige Bürger

**beratende Mitglieder**

Erdmann, Peter entsandt  
durch Seniorenbeirat

**Leitung: Renate Voss**

**Schriftführer: Jeannine Biastoch**

**Festgestellte Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung
2. Vorstellung und Diskussion des Umweltberichtes Waisengärten  
Vorlage: 01338/2012
3. Sonstiges

**Protokoll:**

**Öffentlicher Teil**

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung**

**Bemerkungen:**

Frau Voss begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste und eröffnet die Sitzung.

**Beschluss:**

-

**Abstimmungsergebnis:**

-

**zu 2 Vorstellung und Diskussion des Umweltberichtes Waisengärten  
Vorlage: 01338/2012**

**Bemerkungen:**

Dem Ausschuss und den Gästen soll der Umweltbericht Waisengärten vorgestellt werden.

Frau Voss gibt zu Protokoll, dass der Bericht nicht allen Ausschussmitgliedern zur Verfügung stand.

Der Umweltbericht wird durch Frau Franke, Büro Planung & Ökologie, mittels Präsentation erläutert.

Zur Flora und Fauna informierte Frau Heinemann, Büro Planung & Ökologie.

Herr Dr. Tierfelder fragt nach der im Bericht nicht aufgeführten sibirischen Schwertlilie, die er selbst vor Ort an 3 Standorten feststellen konnte. Er erläuterte Frau Heinemann die Fundorte. Frau Heinemann teilte mit, dass diese Pflanze während ihrer Erfassung leider nicht festgestellt wurde, sagte aber einer gemeinsamen Begehung zu.

Herr Möller fragte nach einer detaillierten Auflistung der vorgefundenen Brutvogelarten. Diese Auflistung konnte er in den Unterlagen nicht finden. Frau Heinemann sagte die Übersendung der entsprechenden Liste an die Ausschussmitglieder zu.

Frau Voss weist auf die Bedeutung des Gebietes als Luft- und Sauerstoffversorger für die Stadt hin.

Frau Nitz erläutert, dass dem Büro zur Erstellung des Umweltberichtes die klimaökologische Karte vorlag. Das Schutzgut Luft wurde im Rahmen der Überplanung entsprechend betrachtet. Eine abschließende Betrachtung kann allerdings erst nach der Baufertigstellung erfolgen.

Herr Fischer merkt hierzu an, dass sich die klimatische Situation sicher verändern wird. Diese Fläche sei aber bereits als Wohnfläche ausgewiesen, daher hätten diese Bedenken bereits bei der Aufstellung des Flächennutzungsplanes Berücksichtigung finden müssen.

Herr Schmidt pflichtet dem bei - mit dem bereits vorliegenden Flächennutzungsplan steht hier nicht mehr zur Debatte ob, sondern wie und mit welchen ausgleichenden Maßnahmen. Hinweisen möchte er u. a. darauf, dass hier die Ausgleichsmaßnahmen wieder nicht im Gebiet selbst erfolgen und dass im 1. Bauabschnitt lediglich 2 Bäume geschützt werden sollen, des Weiteren auf den hohen Klimawert des Areals und die mit dem Bau einhergehende Verschlechterung der klimatischen Situation. So sind z. B. weitere Bebauungen in der näheren Umgebung geplant, z. B. ehemaliges Polizeigelände, Werderklinik, Bankgelände an der Werderstraße. Er sieht hier insgesamt ein hohes Konfliktpotential.

Ein Gast, Mitglied des BUND, spricht an dieser Stelle das verlorengelassene Grünvolumen der Stadt an. So sollte z. B. mehr Dach- und Fassadenbegrünung in die Planungen aufgenommen werden.

Frau Tuchel und Herr Möller sprechen an dieser Stelle von systematischer Natur- und Umweltzerstörung.

Herr Dr. Friedersdorff erläutert, dass bereits mit dem Beschluss des Flächennutzungsplanes die Entscheidung für eine Wohnbebauung getroffen wurde. Im B-Plan wurde nun eine Wohnbebauung mit urbaner Dichte, die für den Naturschutz günstigste Variante, vorgesehen. Durch den Ausschuss ist an dieser Stelle nur noch zu klären ob die Bestände ordnungsgemäß erfasst wurden und die geplanten Ausgleichsmaßnahmen hinreichend sind.

Herr Strähnz fragt nach, ob ein Schutz der vorhandenen Biotopbereiche

vorgesehen ist.

Herr Erdmann erklärt hierzu, dass im südlichen Bereich des Geländes eine parkähnliche Grünlandschaft frei von Bebauung bleiben wird. Die festgestellten Biotope werden erhalten und entsprechend qualifiziert, ebenso die Gräben. Die im Umweltbereich aufgeworfenen Konflikte werden entsprechend abgeklärt.

Der Schutz der Biotope erfolgt laut den vorgegebenen Auflagen der Stadt, entweder mittels Zaun oder anderweitig.

Hierzu erläutert Herr Dr. Behr, Umweltamt, dass die SDS hier aus Gründen der Verkehrssicherheit einen Zaun beauftragt hat. Die Details müssen aber noch geklärt werden.

Herr Prösch fragt nach, ob es Vorgaben zur Art der Ersatzpflanzungen gibt, so dass z. B. Obstgehölze auch wieder durch die Pflanzung von Obstgehölzen ersetzt werden, z. B. auf Streuobstwiesen.

Hierzu erörtert Herr Dr. Behr, dass derzeit die Etablierung einer Streuobstwiese in Görries geprüft würde, dass es aber sehr schwierig ist, einen entsprechenden Partner für die Pflege zu finden. Insgesamt erfolgen die Vorgaben für Ersatzpflanzungen gemäß der Landesbaumschutzsatzung.

Herr Dr. Behr weist darauf hin, dass sich der Erhalt von Pflanzen durch die notwendigen Aufschüttungen im Zuge der Baumaßnahme ohnehin schwierig gestaltet.

Nochmals fragt das Mitglied des BUND, warum an dieser Stelle keine Dachbegrünung beauftragt wird.

Herr Dr. Friedersdorff erklärt hierzu, dass zum Einen die klimatische Wirkung eher unwesentlich sei, zum Anderen ist die Möglichkeit einer Dachbegrünung auch immer abhängig vom Baukörper.

Herr Erdmann erläutert, dass demnächst die neue Energiesparverordnung verabschiedet wird, welche bei dem Bau zu berücksichtigen wäre. Im Zuge der gemeinsamen Planungen mit der Stadt wird er aber die Vorschläge Dachbegrünung, aber auch die Möglichkeit zur Errichtung von Solaranlagen mit in die Überlegungen aufnehmen.

Herr Lemke bittet an dieser Stelle nochmals um die nachträgliche Aushändigung des Berichtes.

Er befürwortet die Weiterentwicklung der Stadt und lobt die Arbeit der Planer. Er sieht zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Verstoß gegen gesetzlich Vorgaben.

Herr Möller bittet nochmals um die Übersendung der Auflistung der Brutvogelarten.

Frau Nitz hat zum Thema aktuelle Nachfragen von Bürgern, die sie hier zu Protokoll gibt:

- Nutzung und Zuwegung des Gebietes und damit einhergehende Mehrbelastung der Straßen / steigender Verkehrslärm
- eventuelle Belästigungen durch tieffrequente Töne aus der geplanten Geothermienutzung

Nach Auffassung von Frau Nitz ist der Wirkfaktor Schall nicht ausreichend bei der Betrachtung der Wirkfaktoren im Umweltbericht bewertet worden.

Herr Dr. Friedersdorff bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern und den Gästen für die Diskussion und das Interesse.

Frau Voss gibt den Ausschussmitgliedern zu bedenken, dass es sich hier um den Umweltausschuss handelt und dass deshalb auch die Sorge um die Umwelt immer den Schwerpunkt bilden sollte.

**Beschluss:**

-

**Abstimmungsergebnis:**

-

**zu 3      Sonstiges**

**Bemerkungen:**

-

**Beschluss:**

-

**Abstimmungsergebnis:**

-

gez. Renate Voss

---

Vorsitzende/r

gez. Jeannine Biastoch

---

Protokollführer/in